

Blaupause

Open Data

im Rahmen des Förderprogramms

**Digitale Modellregion Aachen
mit Leitkommune Stadt Aachen**

Stand: 22.02.2022

Projektbeginn: 01.03.2020 bzw. 01.06.2020
Projektabschluss: 31.10.2021

Projektkoordinatorin: Frau Gabi Bongard

Stadt Aachen

Adalbertsteinweg 59

52058 Aachen

Tel.: 0241-432-11445

E-Mail: gabi.bongard@mail.aachen.de

Beteiligte Projektpartner

StädteRegion Aachen, Herr Bashir Halis

A 12 - Amt für Digitalisierung und IT

Zollernstr.10

52070 Aachen

Inhaltsverzeichnis

1	Motivation und Projektskizze	3
2	Ausgangslage	3
3	Projektziele.....	3
4	Umsetzung und Ergebnisse der Arbeitspakete	4
	4.1 Hackday/Barcamp	4
	4.2 Erwachsenenbildung (VHS)	5
	4.3 Gemeinsame Plattform	5
5	Strategie zur Ausgestaltung und Implementierung von Open Data der StädteRegion Aachen und der regionsangehörigen Kommunen	6
	5.1 Einleitung	6
	5.2 Vorgehensweise/ Identifizierung von Datensätzen/ Sensibilisierung der Mitarbeitenden	7
	5.3 Standards/einheitliches Vorgehen	8
	5.4 Empfehlungen	8
6	Methodik und Potentiale zur Identifizierung von Datensätzen	9
7	Anwendungsbeispiele	9
8	Im Projekt erarbeitete Regularien	9
9	Erkenntnisse aus dem Projekt –„lessons learned“	9
10	Zusammenfassung und Ausblick	10
	10.1 Stadt Aachen	10
	10.2 StädteRegion Aachen.....	11
11	Veröffentlichungen und Publikationen (z.B. Link zu Website u.a.)	12
12	Anlagen	12

1 Motivation und Projektskizze

Die strukturierte Bereitstellung von Daten und Informationen im öffentlichen Sektor gewinnt immer mehr an Bedeutung, insbesondere in den Bereichen e-Government und Smart City in den Regionen entwickeln sich die Möglichkeiten der Datenverarbeitung rasant weiter. Die Anforderungen an die Umsetzung des Digitalisierungsprozesses steigen. Gesetzliche Open-Data-Regelungen (§ 12 a EGovG des Bundes; § 16a EGovG NRW) verpflichten Behörden des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen, die von ihnen erhobenen unbearbeiteten Rohdaten zu veröffentlichen. Diese Daten können von jedermann uneingeschränkt genutzt werden. So lassen sich die erhobenen Daten in weiteren Prozessen durch Dritte verarbeiten. Das Gesetz umfasst vor allem die entgeltfreie Bereitstellung der Daten und schreibt einen freien, uneingeschränkten Zugang sowie die Möglichkeit der Maschinenlesbarkeit vor. Eine zeitgemäße Bereitstellung von offenen Daten stellt neue Anforderungen dar, die eine Anpassung von Strukturen und Prozessen unabdingbar macht. Die Verfügbarkeit von Daten wird zunehmend auch zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor. Die Daten werden somit zu einem Teil einer modernen Infrastruktur.

Weitere Details zur Motivation und Projektskizze entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

2 Ausgangslage

Schon früh hat die Stadt Aachen damit begonnen, ein Open Data-Portal einzurichten. Unter dem Schlagwort „Open Data“ veröffentlicht die Stadt Aachen bereits jetzt Daten zur Weiterverwendung durch Dritte. Die Stadt Aachen bietet „Starthilfe“ und lässt interessierte Personen an den Erfahrungen und dem technischen Know How teilhaben.

Bisher wurden verwaltungsintern Datensätze eruiert und veröffentlicht. Durch den Austausch mit anderen Kommunen wie Köln und Moers wurde bewusst, dass dort nicht die Verwaltung der Treiber des Themas ist, sondern eine Community wesentliche Impulse gibt. Vor dem Hintergrund, dass zahlreiche engagierte junge Menschen aus dem Universitätsumfeld und anderen Bereichen gemeinsam etwas im Sinne des Projektes bewegen können, ist es angedacht, diese Gruppe zusammenzubringen. Zusätzlich sind Veranstaltungen in der Volkshochschule geplant. In Kursen soll der Gedanke des „Open Data“ weitergetragen werden. Auch eine Erweiterung um euregionale Angebote mit Städten aus dem benachbarten Ausland ist aufgrund der geografischen Lage denkbar. Erste Ansätze hierzu gab es bereits im Rahmen der Bereitstellung kultureller Daten. Das zukünftige Angebot richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Organisationen, Unternehmen oder Partner aus Forschung und Entwicklung, die die Daten in ihren eigenen Anwendungen weiterverarbeiten möchten.

3 Projektziele

Hack Day/Barcamp: Um direkt den Bedarf der möglichen Entwickler zu erfahren, sehen es die Verantwortlichen als erforderlich an, bei Initiativen mitzuwirken und die datenbereitstellenden und datennutzenden

Personen zusammenbringen. Unter dem Dach der Digital Church können so im Rahmen des digitalHUB¹ innovative Lösungen entwickelt werden. Innerhalb dieser Veranstaltungen könnte eine Community entstehen, die auch im weiteren Verlauf gemeinsam mit Stadt und StädteRegion Aachen im Sinne des Open Data agiert, geeignete Datensätze identifiziert und Anwendungsmöglichkeiten entwickelt. Gerade die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Beteiligten ermöglicht eine optimale Ausgestaltung der Open Data Strategie und führt zu einem Kulturwandel der öffentlichen Verwaltung.

Erwachsenenbildung: Hier liegt der Fokus auf die Einbindung bisher noch sachfremder Personen. Ziel ist es dort anzusetzen, wo Menschen zusammenkommen, um neues zu lernen und zu erfahren. Hier sollen in der Volkshochschule die ersten Veranstaltungen stattfinden.

Gemeinsame Plattform: Open Data global denken und Datenbestände auch über Landesgrenzen hinweg anbieten, das ist das Ziel. Zudem beabsichtigt die StädteRegion Aachen, die ansässigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden in die Bereitstellung von Verwaltungsdaten auf einer gemeinsamen Open Data Plattform einzubinden. Hierbei sollen gemeinsam geeignete Datensätze identifiziert werden und ein einheitliches Vorgehen für die Städte und Gemeinden festgelegt werden. Gerade die Diversität der bereitgestellten Daten sorgt für eine möglichst breite Akzeptanz bei den Nutzer*innen. Die Beteiligung der regionsangehörigen Kommunen und die Kontaktaufnahme zu der benachbarten Grenzregion tragen außerdem zu einer möglichst großen und vielfältigen Community bei und machen deutlich, dass der Open Data Gedanke über Stadt- und Landesgrenzen hinausgeht.

4 Umsetzung und Ergebnisse der Arbeitspakete

4.1 Hackday/Barcamp

Zur Vorbereitung fanden Grundsatzüberlegungen zur Bildung einer Community statt. Im Projektzeitraum wurden erste Kontakte zum digitalHUB in Aachen und der RWTH geknüpft. Im Rahmen eines Cometogether im digitalHUB wurde eine erste Veranstaltung mit den Mitgliedern des digitalHUB (z.B. Start-ups, Mittelstand etc.) zum Thema Open Data virtuell durchgeführt. Die hieraus wieder entstandene Fokusgruppe OpenData/eGovernment trifft sich alle 4 Wochen zum Austausch. Als nächster Schritt wurde ein eigener Facebook-<https://www.facebook.com/opendataaachen/> und Twitter Account <https://twitter.com/opendataaachen> angelegt. Hier folgen (Stand 10.01.2022) 254 Follower der Stadt Aachen zum Thema Open Data. Aufgrund der Covid19 Pandemie wurden ausschließlich virtuelle Treffen der Community durchgeführt, um gemeinsam herauszufinden, mit welchen Themen ein Hackday durchgeführt werden könnte. Das erste Community Treffen wurde mit <https://barcamps.eu/>, Zoom und Murel zwar in der Barcamp Methode durchgeführt, eine abschließende Durchführung eines eigenen Hackdays/Barcamp konnte jedoch bis zum Projektende nicht umgesetzt werden. Die Projektleitung hatte jedoch die Möglichkeit sich beim <https://aachen.digital/event/hackathon-smart-chio/> mit Datensätzen zu beteiligen. Hier konnten viele Kontakte geknüpft werden. Weiterhin ist es der

¹ digitalHUB Aachen e.V.: Verein zur Gestaltung der Digitalisierung in der Aachener-Region

Projektleitung gelungen, eine Community (Open Data Lab Aachen) zu gründen, die sich regelmäßig trifft, um das Thema Open Data bei der Stadt Aachen weiter voranzutreiben. Als nächstes ist geplant, erneut Kontakt mit der Open Knowledge und Code for Germany aufzunehmen und zur offiziellen Benennung als OK.Lab zu beantragen.

4.2 Erwachsenenbildung (VHS)

Die VHS hatte aufgrund der Covid-19 Pandemie im vergangenen Jahr keine Kapazitäten um das Thema Open Data zu unterstützen. Am 24.03.2021 fand eine Präsentation beim Verwaltungsrat der VHS statt, wo das weitere Vorgehen besprochen wurde. Im Berichtszeitraum konnte die VHS als Organisation mit eigenen Datensätzen im Open Data Portal Aachen aufgenommen werden. Unter anderem mit den Datensätzen „Stolpersteine“ und „Tafeln Wege gegen das Vergessen“, die im nächsten Jahr in den Schulunterricht der VHS integriert werden sollen. Darüber hinaus war eine Veranstaltung bei der VHS zum Thema „Offene Daten in der Stadt Aachen“ geplant. Hier sollte erläutert werden „Was ist Open Data“, Vorstellung des Portals, welche Daten liegen bereits vor und was für Daten wären in Zukunft interessant? Welche Institutionen können/wollen in Zukunft Daten bereitstellen? Was ist geplant? Weiterhin sollten Beispiele gezeigt werden, wie die Daten weiterverwendet werden können. Im Anschluss sollte die Möglichkeit des Netzwerkers und Vertiefen von Diskussionen erfolgen. Die Veranstaltung musste leider aus organisatorischen Gründen abgesagt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Die Veranstaltungsreihe soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden und es gibt Überlegungen, das Thema Offene Daten in Aachen mit der „Stadt, Land, Datenfluss App der VHS“ [App Stadt | Land | DatenFluss die Datenkompetenz-App des DVV | Deutscher Volkshochschul-Verband \(volkshochschule.de\)](#) zu kombinieren.

4.3 Gemeinsame Plattform

Die Stadt Aachen betreibt bereits seit 2014 ein eigenes Open Data Portal: <https://offenedaten.aachen.de/>. Zu Beginn des Projektes erfolgte die Aktualisierung der bereits vorhandenen Datensätze und in einem weiteren Schritt die Evaluierung weiterer Datensätze anhand des Musterkataloges NRW <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/smart-country/musterdatenkatalog>. Anfragen von Bürger*innen über Social Media oder Mailanfragen wurden aufgegriffen und die Daten (wenn möglich) zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurde als Entscheidungsgrundlage und Unterstützung, ob Daten veröffentlicht werden können, der Kriterienkatalog nach dem Muster der KDZ (Quelle: KDZ, 2012, eigene Darstellung; spezifiziert durch: Stadt Aachen) zu Grunde gelegt. Derzeit (Stand 22.02.2022) liegen 173 Datensätze vor. Die übrigen Städte und Gemeinden der Städteregion Aachen und die StädteRegion Aachen selbst beteiligen sich ebenfalls und sind als Organisationen mit Datensätzen vertreten. Damit gelingt es Open Data, einen Zusammenschluss mit folgendem Ziel zu schaffen: Die Nutzungsbedingungen so niedrig wie nötig und durch Standards die Nutzbarkeit so hoch wie möglich auszugestalten. Zusätzlich sollen Bürger*innen, Unternehmen und Start-Ups im Zuge von verschiedenen Angeboten animiert werden, Open Data auch zu nutzen. Ein Beispiel hierfür ist <https://oe-cher.info/>. Ein weiterer Schritt ist die Darstellung der benachbarten Grenzregion Euregio auf dem Portal.

Open Data global denken und Datenbestände auch über Landesgrenzen hinweg anbieten, das ist das Ziel. Die Erweiterung der Aktivitäten im Bereich von Open Data sind vorbildlich und natürlich leicht auf andere Kommunen zu übertragen. Es ist damit zu rechnen, dass nach Abschluss des Projektes die Nutzung von Open Data steigt und durch Start-ups spannende neue Projektideen, die den Kommunen nutzen können, hieraus entstehen. Aachen verfügt mit dem digitalHUB hierfür über die besten Voraussetzungen.

Nach Teilnahme an einem Open.NRW Workshop wurde entschieden, dass vorhandene eigene Portal weiter auszubauen, da sich die Region Aachen auch aufgrund Ihrer geografischen Lage mit den grenznahen Gemeinden Heerlen (NL) und Eupen (B) präsentieren möchte. Darüber hinaus soll sich das Portal auch an Organisationen, Unternehmen oder Partner aus Forschung und Entwicklung richten. Hier sind insbesondere die RWTH als Excellence Universität und das digitalHUB u. a. mit den Start-ups zu erwähnen. Diese Form der Darstellung als Region Aachen ist über das Landesportal nicht abbildbar. Bei einer Datenbereitstellung ausschließlich über das Open.NRW Portal entsteht eine geringere Sichtbarkeit der Kommunen, die Einbindung Dritter (z. B. RWTH/Euregio-Kommunen) ist zum jetzigen Zeitpunkt im Portal des Landes nicht möglich, bereits vorhandene Daten können nicht per Massenimport übernommen werden, und es ist schwer gezielte Statistiken zu erheben. Darüber hinaus müssen auch bei der Open.NRW Lösung Ressourcen zur Datenpflege eingeplant werden. Durch das eigene Portal verbessert sich die Auffindbarkeit der Daten für die Nutzerinnen und Nutzer, die Daten können zudem online betrachtet, sortiert oder visualisiert werden. Zusätzlich zur eigenen Portallösung bleibt der Zugriff über die OGD-Plattform des Landes <https://open.nrw/> und des Bundes <https://www.govdata.de/> auf die Aachener OGD weiterhin möglich.

Im Projektzeitraum wurde ein Upgrade/Relaunche des vorhandenen Portals durchgeführt. Hierbei erfolgte die Anpassung an das Corporate Design der Stadt Aachen und die Einordnung der Gruppen nach dem aktuellen DCAT-AP 1.1 Standard. Neben dem Anforderungsprofil an das Portal wurden ein Leitfaden zur Erfassung der Daten in CKAN und ein Konzept zur Datenbereitstellung für die Kommunen erstellt (sh. Anlagen 2-4)

5 Strategie zur Ausgestaltung und Implementierung von Open Data der StädteRegion Aachen und der regionsangehörigen Kommunen

5.1 Einleitung

Die StädteRegion Aachen ist ein Kommunalverband bestehend aus den Städten Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen sowie den Gemeinden Simmerath und Roetgen. Seit 2009 ist sie die Rechtsnachfolgerin des Kreises Aachen und bündelt viele Leistungen rund um die Themen Lernen, Leben, Soziales und Freizeit mit dem Ziel, die Lebensqualität seiner Einwohner stetig zu verbessern. Die Stadt Aachen betreibt das Open Data Portal seit 2014. Die Abbildung der StädteRegion Aachen sowie der städteregionsangehörigen Kommunen als eigene selbständige Organisationen im Portal wurde im Verlaufe des Projektes durch den Ausbau des Portals ermöglicht.

Neben der Beschaffung der Datensätze aus den verschiedenen Fachbereichen der StädteRegion Aachen war auch die Einbindung und Veröffentlichung von Datensätzen der städteregionsangehörigen Kommunen

wesentlicher Bestandteil des Projektes. Gemeinsam mit den städteregionsangehörigen Kommunen galt es auszuarbeiten, welche Daten die jeweilige Kommune für eine Veröffentlichung als geeignet hält und welche Schritte hierfür erforderlich sind.

Durch die StädteRegion und die Stadt Aachen wurde sichergestellt, dass die Erfassung der Daten und deren Bereitstellung im Portal während der Projektphase durch die im Projekt bereitgestellten personellen Ressourcen erfolgt. Dabei war die Frage des zukünftigen Betriebsmodells, ob man z. B. weiterhin eine gemeinsame Plattform bedient oder jeweils eine eigene Plattform betrieben wird auch Gegenstand der Projektarbeit.

5.2 Vorgehensweise/ Identifizierung von Datensätzen/ Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Anfang des Jahres 2021 wurden die Bürgermeister*innen der städteregionsangehörigen Kommunen zu einer Auftaktveranstaltung zum Projekt „Open Data“ eingeladen. Hierfür wurden zwei Termine angeboten. Bei den Veranstaltungen handelte es sich auf Grund der Corona-Pandemie um virtuelle Veranstaltungen. Unter Beteiligung der Stadt Aachen hat die StädteRegion Aachen das Projekt und deren Ziele vorgestellt. Folgende Meilensteinplanung zur Anbindung der städteregionsangehörigen Kommunen war Wegweiser für die Rolle der Kommunen in diesem Vorhaben:

Übersicht Meilensteinplanung

Meilensteinplanung		2020				2021			
		I	II	III	IV	I	II	III	IV
M 1	Kickoff und Workshops		→						
M 2	Kontaktaufnahme & Austausch mit Kommunen der STR					→			
M 3	Beschaffung und Aufarbeitung von Datensätzen		→						
M 4	Entwicklung eines Strategiepapiers zur Übertragbarkeit					→			
M 5	Gründung und Sitzungen OK Lab, Austausch Open NRW		→						
M 6	Verhandlung mit regio IT/Fachverfahrensherstellern		→						
M 7	Erwachsenenbildung					→			
M 8	Evaluierung und Projektabschluss								→

Im Rahmen der Auftaktveranstaltungen wurden seitens der Kommunen konkrete Ansprechpersonen für das Projekt benannt, so dass mit der Umsetzung der einzelnen Meilensteine begonnen werden konnte.

In dem ersten bilateralen Gespräch mit der jeweiligen Kommune wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Vorstellung des Open-Data-Portals
- Ansätze zur Beschaffung (intern/extern) von Datensätzen
- Vorstellung des Kriterienkataloges

Nicht alle Fachbereiche der jeweiligen Kommune – das gilt sowohl für die StädteRegion Aachen als auch für ihre zehn Kommunen – verfügen über Datensätze, die für Open Data geeignet sind. Daher war es im ersten Schritt wichtig, mögliche Anwendungen mit Datenexportmöglichkeiten auszuwerten und auszuloten. Aus den Anwendungen „Autista“, „Infoma“ und „Votemanager“, die in den meisten Kommunen im Einsatz sind, sind im Rahmen des Vorhabens viele Datensätze generiert und bereitgestellt worden.

5.3 Standards/einheitliches Vorgehen

Im Rahmen des Projektes wurden folgende Mechanismen ausgearbeitet, um ein einheitliches Vorgehen für die Kommunen festzulegen:

- Ein Kriterienkatalog in Abstimmung mit dem Beauftragten für Informationssicherheit der StädteRegion Aachen, der als Basis für die Freigabe/Veröffentlichung von Datensätzen dient.
- Ein Workflow zur Freigabe von Datensätzen der städteregionsangehörigen Kommunen in Zusammenarbeit mit dem Projektkoordinator.
- Eine Anleitung zur Erfassung der Datensätze im Open-Data-Portal.
- Anleitungen zu Datenexport aus den Anwendungen „Autista“ und „votemanager“ (sh. Anlage 7 und 8)

5.4 Empfehlungen

Im Folgenden werden Empfehlungen zu Verfahrensweise erläutert, die im Rahmen des Ausbaus des Open-Data-Portals wichtig waren:

- Datenpflege:
Die Pflege der Datensätze in den städteregionsangehörigen Kommunen mit Ausnahme der Stadt Aachen erfolgte im Rahmen des Projektes durch den Projektkoordinator der StädteRegion Aachen. Grund hierfür war, den Kommunen die Möglichkeit zu bieten, ohne Personalressourcen am Projekt teilzunehmen, die - wie erwähnt - in den Kommunen begrenzt sind, bereitzustellen.
Nach Ablauf des DMR-Projektes wird empfohlen, den Kommunen die notwendigen Rechte einzurichten, um ihre Datensätze eigenständig einpflegen zu können.
Es bleibt aber festzustellen, dass nicht alle städteregionsangehörigen Kommunen über das hierfür notwendige Personal verfügen, was in der zukünftigen Etablierung und Weiterentwicklung von Open Data berücksichtigt werden muss.
- Gemeinsames Portal:
Die Einbindung der StädteRegion Aachen sowie der übrigen städteregionsangehörigen Kommunen in das Portal der Stadt Aachen erfolgte im Rahmen des Projektes über eine festgelegte Organisationsstruktur. Jede Kommune findet sich als eigenständige Organisation im Portal wieder, so dass die jeweilige Kommune sich im Portal präsentieren kann. Es wird empfohlen, diese Struktur nach dem Projekt beizubehalten.

6 Methodik und Potentiale zur Identifizierung von Datensätzen

Zu Beginn des Projektes beinhaltete das Portal der Stadt Aachen weniger als 80 Datensätze und eine einfache Organisationsstruktur; auch die Region war im Portal kaum sichtbar. Mit Projektstart erfolgte die Aktualisierung der bereits vorhandenen Datensätze und in einem weiteren Schritt die Evaluierung weiterer Datensätze anhand des Musterkataloges NRW <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/smart-country/musterdatenkatalog>. Anfragen von Bürger*innen über Social Media oder Mailanfragen wurden aufgegriffen und die Daten - soweit möglich - zur Verfügung gestellt. Zudem wurden gezielt interne Organisationseinheiten eingebunden, die bereits Datensätze veröffentlichen oder hierbei als Vorreiter für die Verwaltung agieren könnten. Ein weiter wesentlicher Aspekt bei der Erweiterung des Portals lag darin, die Rolle der Bürger*innen als Nutzer*innen der Daten im Sinne einer transparenten Kommunalpolitik zu stärken. Grundsätzlich haben Einwohner*innen gemäß des Informationsfreiheitsgesetzes einen Anspruch auf Informationszugang bei einer Behörde, wenn keine anderweitigen Ausnahmegründe vorliegen. Dem Prinzip der Informationsfreiheit folgend, sollen Entscheidungsprozesse und Daten der Verwaltungen transparent durch Open Data zur Verfügung stehen.

7 Anwendungsbeispiele

Auf Grundlage des Datensatzes „Aktuelle Lage Stadt und StädteRegion Aachen zum Corona-Virus“ wurde <https://oecher.info/> entwickelt. Dies war gerade in Corona Zeiten ein wichtiger Beitrag für die Bevölkerung und ein sehr gutes Beispiel, was man mit offenen Daten darstellen kann. Weitere Beispiele sind unserAC.de, welches aus der O-Parl Schnittstelle bedient wird <https://offenedaten.aachen.de/dataset/oparl-schnittstelle-zum-ratsinformationssystem-der-stadt-aachen> und das Baustelleninformationssystem der Stadt Aachen <https://offenedaten.aachen.de/dataset/baustellen-stadtgebiet-aachen>.

8 Im Projekt erarbeitete Regularien

- Anforderungsprofil Portal
- Leitfaden zur Datenerfassung in CKAN
- Meilensteinplanung Kommunen
- Konzept zur Datenbereitstellung für die Kommunen
- Kriterienkataloge Stadt Aachen und StädteRegion Aachen
- Anleitung für Auswertungen der Anwendung „Autista“
- Anleitung zur Nutzung des „votemanagers“

9 Erkenntnisse aus dem Projekt – „lessons learned“

! Bei der Einführung des Open Data Portals bei der Stadt Aachen 2014 wurde durch den ausgesprochenen Willen der Politik, der Verwaltung aufgetragen, die Thematik Open Data umfassend aufzugreifen. Es folgte eine breite Informationsbeschaffung und die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen wie

„Erprobungsraum Rheinland“ und „Open Data Cities“. Aus diesem Austausch konnten wichtige Impulse für den Aufbau einer Aachener Open Data-Strategie gezogen werden. Es folgten regelmäßige Sachstandsberichte im Hauptausschuss sowie im Personal- und Verwaltungsausschuss. Zur erfolgreichen Umsetzung von Open Data in der Verwaltung sollte das Thema politisch und im Verwaltungsvorstand durch Grundsatzbeschluss verankert werden. Z. B. durch Erstellung von Leitlinien zur Umsetzung eines eigenen Open Data Standards für alle von ihnen geführten, öffentlichen Informationen. Diese können z. B. in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Politik, Initiativen und Verwaltung erarbeitet werden.

- ! Bereits vor Beginn eines Förderprojektes sollte der Bedarf an personellen und finanziellen Ressourcen, um einen solchen Prozess nachhaltig abzusichern und zu verstetigen, beachtet werden, was häufig nicht unerheblich ist. Das Aufbereiten der Informationen, die Gestaltung von Austausch und Diskussion Räumen, die Aufnahme und Bearbeitung von Vorschlägen und Projektideen, das Einsteuern in die Prozesse bindet Kräfte. Für das Thema Open Data gilt, dass dies eine fortwährende Aufgabe der Kommune ist. Dies betrifft u. a. die Aktualisierung der zur Verfügung gestellten Datensätze, die Pflege der Plattform und die Prüfung, welche neuen Datensätze freigegeben werden dürfen und können, und die Kommunikation mit der Community.

10 Zusammenfassung und Ausblick

10.1 Stadt Aachen

Insgesamt lässt sich sagen, dass im Projektverlauf lediglich bei der Durchführung des Hackdays/Barcamp die Umsetzung auf Grund der Corona Pandemie nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Es wurden diverse virtuelle Veranstaltungen durchgeführt, die über die Printmedien, Veröffentlichungen im Intranet, über aachen.de, Twitter und Facebook beworben wurden. Es hat bisher keine persönliche Vorstellung des Portals bei der Verwaltungsleitung, Besuche in Außenstellen oder Veranstaltungen für neue Mitarbeitende gegeben. Das hat sich durchaus in der Akzeptanz und der Nutzung des Portals bemerkbar gemacht. Um dieses Defizit aufzufangen, werden weiterhin regelmäßige Information im Intranet, Veranstaltungen, Mitteilungen über Twitter und Facebook sowie die Erstellung eines vertonten Videos für Moodle (interne Lernplattform), um gerade neue Mitarbeitende auf die Plattform aufmerksam zu machen, durchgeführt. Weiterhin soll zum weiteren Ausbau des Portals das Thema politisch und im Verwaltungsvorstand durch Grundsatzbeschluss verankert werden. Dies könnte z. B. durch Erstellung von Leitlinien zur Umsetzung eines eigenen Open Data Standards für alle von ihnen geführten, öffentlichen Informationen erfolgen. Erste Schritte hierzu wurden bereits bei Einführung des Portals und dem hierzu vorliegenden Strategiepapier der Stadt Aachen zur Einführung entwickelt. Dies gilt es jetzt weiter zu führen.

Hierbei sollen folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Öffentlichkeitsarbeit weiter vorantreiben
- Belegschaft einbinden

- Ressourcen bereitstellen
- Interkommunal und euregional zusammenarbeiten
- Andere Kommunen unterstützen
- Community und Zivilgesellschaft berücksichtigen und einbinden
- Lokale Projekte fördern und unterstützen
- IT-Hersteller bei Vergaben zu „Open“ verpflichten

Eine Umsetzung kann nur gelingen, wenn Transparenz als Kerngedanke von allen Beteiligten befürwortet wird und die Bereitschaft besteht, in den kommenden Jahren die erforderlichen Schritte gemeinsam umzusetzen.

10.2 StädteRegion Aachen

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten nur virtuelle Veranstaltungen im Rahmen des Projektes durchgeführt werden. Es ist trotzdem gelungen, alle städtereionsangehörigen Kommunen einzubeziehen und diese erfolgreich in dem Portal abzubilden. Gleichwohl spielten die eingeschränkten Personalressourcen und der unterschiedliche digitale Fortschritt in der jeweiligen Kommune eine bedeutende Rolle bei der Bereitstellung der Datensätze. Auf der einen Seite konnten Kommunen, die über die hierfür notwendigen personellen Ressourcen verfügten, mehr Datensätze bereitstellen als solche, denen beispielsweise auch aufgrund weiterer Arbeitsfelder nicht ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung standen. Auf der anderen Seite war die Bereitschaft der übrigen städtereionsangehörigen Kommunen groß, sich am Vorhaben zu beteiligen. Das Vorhaben „gemeinsame Open-Data-Plattform“ hebt hervor, wie wichtig die Zusammenarbeit in der Region im Rahmen des digitalen Wandels ist bzw. wie sie erfolgreich gelingen kann.

Betriebsmodell

Die Pflege von Datensätzen der übrigen städtereionsangehörigen Kommunen sowie die Administration ihrer Organisationen im Open-Data-Portal wurde im Rahmen des Projektes zentral durch die StädteRegion Aachen abgewickelt. Mit der Frage, welches Modell nach Abschluss des Projektes sich besser für die Durchführung o. g. Aufgaben besser eignet, hat man sich intensiv beschäftigt. Für eine erfolgreiche Weiterführung von Open Data unter Einbindung der regionsangehörigen Kommunen bieten sich daher verschiedene Betriebsmodelle an, die nachstehend mit ihren jeweiligen Vor- bzw. Nachteilen dargestellt werden:

- a) Zentrales Betriebsmodell mit einer zentralen Lösung mit zentraler Dateneingabe und Administration seitens der StädteRegion Aachen:

Vorteile:

- Strukturierte und redundanzfreie Datenhaltung
- Klare Zuständigkeiten und Rollen
- Vorreiterrolle StädteRegion Aachen
- Standardisierung

Nachteile:

- Hoher Abstimmungsbedarf
 - Aufwand bei der StädteRegion Aachen und Stadt Aachen
 - Berechnung der zentralen Dienstleistung
 - Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung o. ä. notwendig
- b) Variante einer dezentralen Lösung mit dezentraler Dateneingabe und Administration durch die einzelnen Kommunen:

Vorteile:

- Zuständigkeit bei der jeweiligen Kommune
- Berücksichtigung eigener Interessen/Bedarfe aus der Bevölkerung
- Keine Verrechnung von Dienstleistungen im Gegensatz zur zentralen Lösung
- Größere Flexibilität
- Berücksichtigung der kommunalen Selbstverwaltungshoheit

Nachteile:

- Einsatz eigener Personalressourcen
- Erhöhter Abstimmungsbedarf bei Rollen und Zuständigkeiten
- Keine zentral vorgegebene Standardisierung
- Wiederkehrender Abstimmungsbedarf aufgrund erhöhter personeller Fluktuation

11 Veröffentlichungen und Publikationen (z.B. Link zu Website u.a.)

http://aachen.de/DE/stadt_buerger/Digitale-Modellregion/egov-projekte/Open-Data.html

<https://twitter.com/opendataaachen>

<https://www.facebook.com/opendataaachen>

<https://youtu.be/oBfQglZ4j50>

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-digitalisierung-und-it-a-12/digitalisierung-und-e-government-a-123/digitale-modellregion-nrw/open-data>

12 Anlagen

1. Projektskizze
2. Anforderungsprofil Portal
3. Leitfaden Datenerfassung in CKAN
4. Konzept zur Datenbereitstellung für die Kommunen
5. Kriterienkataloge Stadt Aachen und StädteRegion Aachen
6. Anleitung für Auswertungen der Anwendung „Autista“
7. Anleitung zur Nutzung des „votemanagers“